

# Militärische Umschau in den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **13=35 [i.e. 14=34] (1868)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das rein militärische Interesse steht das moralische und politische; jenes ist nur eines der Mittel und Werkzeuge in der Hand des Lehrern. Die vereinigten Stimmen, die in gewissen Zeitungen Allianzen predigen, sind daher übel berathen.

Ein Offizier.

### Militärische Umschau in den Kantonen.

**Waadt.** Vom Militär-Departement dieses Kantons ist ein Verwaltungsbericht für das Jahr 1867 im Druck erschienen, welchem wir Folgendes entnehmen:

Das Militär-Departement hat, wie gewohnt, die in Dienst tretenden Rekruten im Lesen, Schreiben und Rechnen prüfen lassen. Die Rekruten der Spezial-Waffen konnten alle lesen, schreiben und im Rechnen eine einfache Aufgabe lösen. Das Resultat der Prüfungen sämtlicher Rekruten, Infanterie inbegriffen, war folgendes: Von 975 Rekruten haben 3 die Note „sehr gut“, 117 die Note „gut“, 826 die Note „mittelmäßig“, 26 die Note „schlecht“, 3 die Note „sehr schlecht“ erhalten. Diejenigen, welche die Note „sehr schlecht“ erhalten haben, konnten weder schreiben noch rechnen, oder konnten nur ihren Namen schreiben. Diese jungen Leute erhielten während der Rekrutenschule Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen, der für sie nicht ohne Nutzen geblieben ist. Vergleicht man die Resultate des Jahres 1867 mit den vorjährigen, so ergibt sich ein ganz kleiner Fortschritt; denn es erhielten:

	im Jahr 1866 von 1065 geprüften	im Jahr 1867 von 975 geprüften
Rekruten		
die Note sehr gut	2,08%	0,30%
„ „ gut	29,57%	12,00%
„ „ mittelmäßig	63,41%	84,72%
„ „ schlecht	3,32%	2,66%
„ „ sehr schlecht	1,13%	0,31%

so daß sich eine Verminderung in der Zahl der Note „sehr gut“ und „gut“ zeigt, wogegen die Noten „schlecht“ und „sehr schlecht“ auch in geringerer, die Note „mittelmäßig“ aber in größerer Zahl erscheint.

Feldschützengesellschaften, Sociétés de tir aux armes de guerre, zählte der Kanton im Jahre 1866 21  
Im Berichtsjahre meldeten sich neue 3

Total 24  
Im Berichtsjahre gingen ein oder konnten die Bedingungen zur Erlangung der Rabatsbeiträge nicht erfüllen 5

bleiben 19  
Dazu zwei, welche nur den kantonalen Beitrag beanspruchen können 2

Total wie oben 21  
welche den eidgenössischen oder kantonalen Beitrag beanspruchen. Von diesen 21 Gesellschaften haben jedoch nur 17 ihre Schießtabellen einsenden können; die 4 andern konnten wegen Abgabe der Waffen, behufs deren Umwandlung in Hinterlader, keine Schießübungen abhalten. Alle diese Gesellschaften

erhalten laut Reglement einen Beitrag an Munition, der in 25 Patronen für jeden Schützen besteht, welcher 50 Schüsse geschossen hat. Die Übungen wurden von den Bezirks-Kommandanten inspiert, und die bezüglichen Rapporte konstatiren, daß die Gesellschaften die kantonalen und eidgenössischen Reglemente befolgen.

Sämtliche berechnete Gesellschaften zählen zusammen Mitglieder 1234. Zahl der an den Übungen beteiligten Mitglieder 853. Zahl der an den Beiträgen Theil habenden Mitglieder 621. Zahl der Schießübungen 95. Zahl der abgegebenen Schüsse: klein Kaliber 31,839; groß Kaliber 13,774. Der Kanton hat als Beitrag abgegeben 31,840 Patronen, welche einen Werth repräsentiren von Fr. 1192. Das Zeughaus hat überdieß gegen Bezahlung an die Gesellschaften abgegeben 45,705 Patronen, Werth Fr. 2283. 25. Der eidgenössische Beitrag hat betragen Fr. 673. 13. Die Differenz wurde durch die Gesellschaften vergütet.

Die Stärke der verschiedenen Waffengattungen war bei den jährlichen Musterungen (après les avant-revues) folgende:

	Mann.
Eidgenössischer Stab	131
Kantonal-Stab	20
Bezirks-Stäbe	1502
Ueberschüssige Offiziere u. Unteroffiziere (à la suite)	126
Sanitäts-Stab	87
Genie: Auszug, Sappeur-Komp. Nr. 1	157
Reserve, Sappeur-Komp. Nr. 12	129
Landwehr (réserv. cantonale), Sappeur-Komp. Nr. 5	138 424
Artill.: Auszug, Batt. Nr. 9, 22, 23	612
Positions-Komp. Nr. 34	103
Park-Komp. Nr. 40	93
Park-Train-Komp. Nr. 80 u. 82	218 1026
Reserve, Batt. Nr. 50 und 51	399
Positions-Komp. Nr. 69	82
Park-Komp. Nr. 75	78
Parktrain-Komp. Nr. 80 u. 82	53 622
Landwehr, Komp. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6	992 2640
Kavallerie: Auszug, Komp. Nr. 7, 15, 17	256
Reserve, Komp. Nr. 34, 35	134
Landwehr	292 682
Scharfschützen: Auszug, Komp. Nr. 3, 8, 10, 30, 75, 76	680
Reserve, Komp. Nr. 61, 62, 73	322
Landwehr, Komp. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6	788
Infanterie: Auszug, Bataillone Nr. 10, 26, 45, 46, 50, 70	5280
Reserve, Bataillone Nr. 111, 112, 113	3185
Landwehr, Bat. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12	5694 15259
Rekruten: Im Auszug eingetheilt	2595
Uneingetheilt	4651 7246
	30009
Davon ab: Militärs die doppelt figuriren	131
Wirkliche Stärke	29878

Der Auszug zählt in allen Waffengattungen	Mann.	7499
Die Reserve " " " "		4394
Die Landwehr " " " "		9004
Die Rekruten " " " "		7246
Die Stäbe und überzähligen Offiziere und Unteroffiziere		1866

Davon doppelt figurirende wie oben 30009  
131

Wirkliche Stärke wie oben 29878

Für das Genie wurden rekrutirt:

Zimmerleute und Holzarbeiter	7
Maurer und Steinhauer	4
Architekten	3
Mechaniker	1
Schlosser	1
Handelsmann	1
Lambour	1

Total 18

Zwei Aspiranten haben das zum Eintritt in die Waffe erforderliche Examen bestanden. Die Rekruten haben nebst 1 Wachtmeister, 2 Korporale, 1 Aspiranten I. Klasse und 1 Lambour einen Stägigen Vorkurs bestanden.

Für die Artillerie wurden 136 Mann ausgehoben; davon für die bespannten Batterien	88 Mann
welche 7 Tage Vorinstruktion erhielten,	
für die Positionskompagnien	14 "
für die Park-Kompagnien	12 "
für den Park-Train	22 "
welche 5 Tage Vorinstruktion erhielten.	

Total wie oben 136

7 Aspiranten haben die Rekrutenschule mitgemacht. Offiziere wurden 8, Cadre-Mannschaften 55 Mann in die Rekrutenschulen und in die Centralsschule beordert.

Für die Kavallerie wurden 56 Mann, wovon 4 Trompeter, rekrutirt. Dieselben bestanden, nebst 2 Offizieren, 1 Fourier, 1 Wachtmeister, 2 Korporalen und 4 Trompetern, einen Stägigen Vorkurs. Die Pferde waren der Mehrzahl nach gut, einige sehr schön.

Die eidgen. Rekrutenschule besuchten an Cadres: 2 Unterleut., 1 Fourrier, 2 Wachtmeister, 3 Korporale, 1 Hufschmied, 2 Sattler, 7 Trompeter. 3 Korporale besuchten die Kavallerie-Korporals-Schule.

An Schützen wurden 104 Mann ausgehoben, welche nebst 1 Hauptmann, 3 I. Unterleutenants, 1 Feldweibel, 1 Fourrier, 3 Wachtmeistern, 10 Korporalen, 1 Krankenwärter und 6 Trompetern vor Abgang in die eidgen. Rekrutenschule einen Vorkurs bestanden. 5 Schützenoffiziere haben die eidg. Offiziers-Schule in St. Gallen besucht.

1 Büchsenmacher nahm am Büchsenmacher-Kurs in Zofingen Theil.

Die Zahl der Infanterierekruten betrug 839 Mann, wovon 288 Jäger, 551 für die Centrum-Kompagnien. Dieselben wurden in 4 Detachements eingetheilt, zu welchen als Cadres zur Instruktion einberufen wurden 31 Offiziere, 4 Adjutant-Unteroffi-

ziers, 8 Feldweibel, 8 Fourrier, 119 Korporale, 5 Fraters, 23 Trompeter, 21 Lambours. 17 neu berweilte Infanterieoffiziere haben die eidg. Offiziers-Schule in St. Gallen besucht, nachdem sie einen 10tägigen kantonalen Vorkurs bestanden hatten.

14 Infanterie-Zimmerleute haben den eidg. Kurs mitgemacht; davon sind 7 Zimmerleute von Beruf,  
 1 Schreiner,  
 1 Mechaniker,  
 1 Brunnengräber,  
 2 Weinbauern,  
 2 Landarbeiter.

Total wie oben 14

3 Offiziere und 1 Unteroffizier besuchten diesen Kurs, dem ein 5tägiger kantonaler Vorkurs vorangegangen war, ebenfalls.

Wiederholungs-Kurse bestanden:

3 Bataillone des Auszugs mit	2270 Mann
1 Bataillon der Reserve mit	744 "
4 Bataillone der Landwehr mit	1360 "
Total	4374 Mann

Am Rekrutenunterricht nahmen Theil 1058 "

Es haben also im Ganzen am kantonalen Instruktionssdienst 5432 Mann Theil genommen. — Die Wiederholungskurse der Landwehr hatten eine Dauer von je 3 Tagen.

Die ärztlichen Kommissionen für Enthebung vom Militärdienst der 6 Militär-Bezirke haben im Jahr 1867 untersucht: 1774 Rekruten, 651 Eingetheilte. Von den 1774 Rekruten wurden als diensttauglich

1435 oder 80,9%,	
als untauglich	203 oder 11,4% erklärt;
bedingungsweise tauglich	40
zeitweise dispensirt	96

Total wie oben 1774

Von den 651 Eingetheilten wurden

als dienstuntauglich entlassen	261
in die Reserve versetzt	43
zeitweilig dispensirt	174
nicht dispensirt	173

Total wie oben 651

Beim Oberarzt haben sich zur Untersuchung gemeldet 113 Mann. In 95 Fällen fiel das Gutachten des Oberarztes für Dispensation, in 18 Fällen dagegen aus. Die am häufigsten vorkommenden Krankheiten und Gebrechen waren, bei den Rekruten: Idiottismus mit 7 1/2%, Augenübel mit 9%, Brüche mit 7 1/2%, Affektion und Verbildung des Knochensystems mit 9%, geringes Körpermaß, allgemeine Schwäche mit 17% der Totalzahl der Krankheitsfälle; bei den Eingetheilten: Nervenkrankheiten 6%, Augenkrankheiten 8%, Lungenkrankheiten 11%, Herzkrankheiten 5%, Blutaterknoten 9 1/2%, Brüche 8%, Gelenkrankheiten 7 1/2%, Folgen von Verwundungen und Knochenbrüchen 13 1/2% der Totalzahl der Krankheitsfälle.

Solothurn. Die 397 dießjährigen Artillerie-, Schützen- und Infanterie-Rekruten dieses Kantons wurden in 8 Abtheilungen einer Prüfung 1) im

Lesen (Lesen und Erzählen einer kurzen Erzählung), 2) im Aufsatz (Abfassen eines Briefes über ein gegebenes Thema), 3) im Schreiben, 4) im Rechnen (Auflösung einer Körper- oder Zinsberechnung mit Brüchen, die vier Spezial mit ganzen Zahlen) unterworfen. Von sämtlichen Examinanden schreiben den Brief mit der Note „sehr gut“, „gut“ und „mittelmäßig“

mit der Note „sehr gut“	316
mit der Note „gut“	73
mit der Note „mittelmäßig“	8

Total 397

Die Rechnung mit Brüchen lösten richtig	189
unrichtig	162
gar nicht	46

Total 397

Im Uebrigen ergaben sich in den einzelnen Fächern folgende Resultate:

	sehr gut	gut	mittelm.	gering	nicht
Lesen und Erzählen	202	149	31	12	3
Aufsatz	60	87	169	73	8
Schreiben	92	139	136	28	2
Rechnen	91	98	162	33	13

Als Hauptursachen der mangelhaften Schulbildung bezeichnen die betreffenden Rekruten vor Allem: „Unfleißigen Schulbesuch und Mangel an Begabung und an weiterer Übung nach dem Austritt aus der Schule“; 2 klagen den Lehrer an, er habe ihnen „Nichts gezeigt“.

**Graubünden.** Das Resultat der Prüfung im Lesen, Rechnen und Schreiben der 284 Mann starken ersten diesjährigen Rekruten-Abtheilung aus den Bezirken Plessur, Unter- und Ober-Landquart, Inn, Münsterthal, Bernina, Maloja und Albula war folgendes:

Note	0	1	2	3	erhielten
für's Lesen	1	44	157	82	Mann
„ Rechnen	—	36	141	107	„
„ Schreiben	—	46	161	77	„

Die schriftlichen Proben lassen jedoch auf keinen hohen Grad von Schulbildung schließen.

**Freiburg.** Von 464 diesjährigen Rekruten dieses Kantons haben bei der Prüfung in den Elementarfächern die Note „sehr gut“ erhalten 17%, „gut“ 28½%, „mittelmäßig“ 34%, „schlecht“ 10½%. Diese letztern erhalten in den Rekruten-Kursen Unterricht.

**Bern.** Die Winkelried-Stiftung dieses Kantons hat bis April dieses Jahres 3884 Fr. 68 Cts. eingenommen. Die Gelder sind bei der Kantonbank hinterlegt und sollen später gegen solbde Titel und Werthschriften abgegeben werden.

**Luzern.** Der letzte Cadres-Kurs, welcher den 31. Juli zu Ende ging, endete mit einem Vivouak auf der Allmende, welches Gelegenheit gab, sich ein Urtheil über die Solidität der neuen Waffen und die Zweckmäßigkeit der Hüte zu bilden. Es trat nämlich schon am Nachmittage abscheuliches Wetter ein, welches die ganze Nacht fortbauerte. Den folgenden Tag wurde, bevor die Gewehre gepuzt werden konnten, ein Zielschießen mit Massenbewegungen abgehalten. Hierbei stellte sich die untadelhafte So-

lilität des Verschlußmechanismus heraus. Keine einzige Störung war zu beklagen, obgleich die Gewehre an den Pyramiden die ganze Nacht hindurch dem Platzregen ausgesetzt gewesen waren. Auch die Schießresultate waren befriedigend, indem bei den Feuern aus verschiedenen Distanzen und ungünstigen Lagen und nach rasch ausgeführten Bewegungen immer noch über 30% Treffer sich ergaben. — Bei der Abstimmung über Hut und Mütze stimmten die Unteroffiziere mit Applaus für den Hut. Die Offiziere aber entschieden sich fast einstimmig für die Mütze nach dem Modell der gegenwärtigen Offiziers-Mütze.

**Das Infanteriegewehr, der Jägerstutzen und das Extra-Korps-Gewehr nach dem System Wänzel.** Mit einer Tafel. Wien. Verlag von Tendler und Komp. 1868.

Eine kleine dreißig Seiten starke Schrift, in welcher nach Art der Reglements das auf Hinterladung (nach dem System Wänzel) umgeänderte österreichische Infanteriegewehr, Jägerstutzen und Extra-Korps-Gewehr, sowie die zu demselben gehörige Munition und die Reinigung und Wistritzung des Gewehrs abgehandelt werden. Der Vollständigkeit halber hätten wir gewünscht, daß in derselben Abhandlung auch das in der österreichischen Armee zur Neuanschaffung bestimmte Wörndl-Gewehr inbegriffen worden wäre.

**Der Soldat auf dem Turnplatze.** Anleitung für den methodischen Unterricht im Wehrtunnen. Zum Gebrauche für die bei den Unterabtheilungen der k. k. österreichischen Armee mit dem Turnunterrichte betrauten Offiziere und Unteroffiziere aller Waffengattungen zusammengestellt von G. G., k. k. Oberleutenant. Mit zwei Figuren-Tafeln. Wien. 1868. Verlag von Tendler und Komp. (Julius Großer.)

Die vorliegende kleine Schrift soll den Lehrern des Turnunterrichts eine kurze Anleitung geben, welche, stets den Endzweck des Soldatenturnens im Auge behaltend, neben allgemeinen Regeln eine Anzahl von Übungen gibt, die den Anforderungen der Militär-Gymnastik entsprechen.

**Arabesques par le Général Brn. J. Ambert.**

Paris, Veuve Berger-Levrault et fils, libraires-éditeurs 5, rue des beaux-arts, même maison à Strassbourg. 1868.

In der vorliegenden Schrift gibt der Herr Verfasser eine Anzahl Erzählungen, Bilder und Betrachtungen in der Art eines Hafländer und Wicked, welche er aber nicht erreicht. Freunden leichter Lectüre, welche mehr Unterhaltung als Belehrung suchen, kann das Buch empfohlen werden.

In Nr. 31 d. Bl. Seite 242, Spalte 2, Zl. 16 von unten soll es heißen: „Eine der wichtigsten z.“ Seite 245, Spalte 1, Zl. 8 von oben: „beim Kombattanten z.“

In Nr. 32 d. Bl. Seite 254, Spalte 1, Zl. 2 von unten soll es heißen: 5000 Mann.